

Stadlauer Malzfabrik Aktiengesellschaft

**Bericht
zur Rechnungslegung
über das Geschäftsjahr
2010**



INHALT

	Seite
Inhalt	1
Auf einen Blick	2
Tagesordnung für die 92. ordentliche Hauptversammlung am 25. Juli 2011	3
1. Lagebericht des Vorstandes	4
2. Jahresabschluss	
2.1. Bilanz zum 31. Dezember 2010	
2.1.1. Aktiva	7
2.1.2. Passiva	8
2.2. Gewinn- und Verlustrechnung	9
2.3. Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2010	
2.3.1. Allgemeines	10
2.3.2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	10, 11
2.3.3. Erläuterungen zur Bilanz	12, 13
2.3.4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	14
2.3.5. Sonstige Angaben	15
2.3.6. Weitere Angaben	16
Bestätigungsvermerk	17, 18
3. Vorschlag für die Gewinnverteilung	19
4. Corporate Governance Bericht	20
5. Bericht des Aufsichtsrates	28
Anlage: Anlagenspiegel	

AUF EINEN BLICK

Werte in TEUR	2006	2007	2008	2009	2010
Entwicklung des Eigenkapitals	33.053	33.406	30.427	32.127	33.259
Jahresgewinn/-verlust	1.287	801	-2.531	2.149	1.580
Dividendensumme	448	448	448	448	448
Abschreibungen und Abgänge von Sachanlagen und immat. Vermögensgegenständen	4	4	4	4	4
Aufwendungen aus Finanzanlagen	197	1.175	4.487	632	248

92. ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG

Montag, 25. Juli 2011, 10 Uhr
im Schulungszentrum der Gesellschaft
1220 Wien, Smolagasse 1

TAGESORDNUNG

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses zum 31. 12. 2010, des Lageberichtes des Vorstandes, des Corporate Governance Berichtes und des Berichtes des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2010
2. Beschlussfassung über die Verwendung des im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinnes
3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2010
4. Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2010
5. Wahlen in den Aufsichtsrat
6. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2011

1. LAGEBERICHT DES VORSTANDES

A. GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Nachdem im Geschäftsjahr 2009 noch die Spätfolgen der Finanz- und Wirtschaftskrise verarbeitet werden mussten, war unser Ausblick auf 2010 vorsichtig optimistisch. Das wirtschaftliche Umfeld, in dem sich unser Unternehmen bewegt, erholte sich anfänglich schneller als wir erwartet hatten. Allerdings spitzte sich die Finanzkrise im Frühjahr 2010 ausgelöst durch massive Zweifel an der Zahlungsfähigkeit verschiedener EU-Staaten erneut dramatisch zu.

Durch umfassende Eingriffe von Regierungen und Notenbanken in Europa konnte im Ergebnis eine Eskalation der Staatsschuldenkrise verhindert werden. Die Situation auf den internationalen Finanzmärkten blieb jedoch weiterhin bestimmt von großer Unsicherheit und hoher Volatilität in nahezu allen Veranlagungsformen. Das allgemeine Zinsniveau verharrte auch 2010 auf einem historisch niedrigen Niveau.

B. VERMÖGENS-, FINANZ- und ERTRAGSLAGE

Der Jahresabschluss per 31.12.2010 weist eine Bilanzsumme von TEUR 41.190 (Vorjahr TEUR 40.446) und ein Eigenkapital von TEUR 33.259 (Vorjahr TEUR 32.127) aus. Die Eigenkapitalquote beträgt somit 81 % gegenüber 79 % im Vorjahr.

Im Wirtschaftsjahr 2010 ist ein gegenüber den Vorjahren unverändert beibehaltener Betriebsführungs- und -überlassungsvertrag zwischen unserer Gesellschaft und der operativen Beteiligungsgesellschaft STAMAG Stadlauer Malzfabrik GesmbH Grundlage für die Verrechnung des Mietentgeltes. Dieses vermindert sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 1.392 auf TEUR 1.187 infolge geringerer zu verrechnender Aufwendungen.

Die Unsicherheiten auf den Finanzmärkten und damit einhergehende Kursverluste unserer festverzinslichen Wertpapiere machen es in Anwendung des strengen Niederstwertprinzips erforderlich, Abwertungen in Höhe von TEUR 248 (Vorjahr TEUR 632) auf unseren Wertpapierbestand vorzunehmen. Für das Geschäftsjahr 2010 konnte ein Jahresüberschuss von TEUR 1.580 (Vorjahr TEUR 2.149) ausgewiesen werden. Zusammen mit dem vorhandenen Gewinnvortrag ergibt sich zum Ende des Jahres 2010 ein Bilanzgewinn von TEUR 5.664.

Die Beteiligungsgesellschaft STAMAG Stadlauer Malzfabrik GesmbH weist für das Jahr 2010 einen Jahresüberschuss von TEUR 3.946 und zum 31. 12. 2010 ein Eigenkapital von TEUR 40.288 aus.

C. INFORMATIONEN GEMÄSS § 243a UGB

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 5.600.000 und ist in 560.000 Stückaktien zerlegt.

Jede Stückaktie gewährt das Recht auf eine Stimme in der Hauptversammlung der Gesellschaft. Die Aktien notieren an der Wiener Börse (amtlicher Handel im Marktsegment Standard Market Auction).

Die IREKS GmbH mit Sitz in Kulmbach/Deutschland hält mehr als 75 % des Grundkapitals. Daher ist ein Kontrollwechsel auf Basis der sich im Streubesitz befindlichen Aktien ausgeschlossen. Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Zu den weiteren Punkten des § 243a UGB bestehen keine über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgehenden Vereinbarungen bzw. Angabeverpflichtungen.

D. WESENTLICHE RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Potentielle Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragssituation unseres Unternehmens haben können, werden systematisch laufend überwacht und analysiert. Als wesentliches Risiko wurden die weiterhin an den Finanzmärkten herrschenden krisenhaften Verhältnisse identifiziert. Die erheblichen Unsicherheiten im Hinblick auf die Bonität der Emittenten von Wertpapieren drücken sich in gesunkenen Kursen aus, die im vorliegenden und in früheren Jahresabschlüssen zu Abwertungen führten.

Die Veranlagungen unseres Unternehmens erfolgten unter Beachtung vertretbarer Ratingeinstufungen der Emittenten und weitgehender Streuung der Anlagen auf verschiedene Sektoren und Anlagekategorien.

E. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Nach dem Bilanzstichtag 31. 12. 2010 sind bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für den Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft eingetreten.

F. AUSBLICK, PERSPEKTIVEN UND CHANCEN

Die Ertragsentwicklung unserer Gesellschaft wird auch im Jahr 2011 von dem allgemein niedrigen Zinsniveau und der weiteren konjunkturellen Entwicklung geprägt sein.

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wollen wir an der bisherigen Dividendenpolitik unseres Hauses festhalten und schlagen der Hauptversammlung vor, eine Dividende von EUR 0,80 je Stückaktie aus dem Bilanzgewinn auszuschütten.

Für die Auszahlung der vorgeschlagenen Dividende wird ein Betrag von insgesamt TEUR 448 benötigt, entsprechend acht Prozent des Grundkapitals von TEUR 5.600.

Wien, 4. März 2011

DER VORSTAND

Lutz HAGER
e. h.

Dipl.-Ing. Stefan SOINÉ
e. h.

BILANZ zum 31. Dezember 2010

2.1.2. Passiva

	EUR	EUR	EUR	2009 in TEUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Grundkapital		5.600.000,00		5.600
II. Kapitalrücklagen				
1. gebundene	<u>13.144.494,72</u>			13.144 (13.144)
		13.144.494,72		
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	130.811,10			131
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	<u>8.718.892,39</u>			8.719 (8.850)
		8.849.703,49		4.533
IV. Bilanzgewinn		5.664.386,39		
davon Gewinnvortrag: EUR 4.084.803,37 (Vj: TEUR 2.384)				
			<u>33.258.584,60</u>	(32.127)
B. UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN				
1. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		<u>5.888.914,49</u>		5.889 (5.889)
			5.888.914,49	
C. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen		1.950.800,00		2.214
2. Steuerrückstellungen		0,00		127
3. sonstige Rückstellungen		<u>40.900,00</u>		41 (2.382)
			1.991.700,00	
D. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		10.187,40		5
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 10.187,40 (Vj: TEUR 5)				
2. sonstige Verbindlichkeiten		40.445,22		43
davon aus Steuern: EUR 22.191,70 (Vj: TEUR 26) im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vj: TEUR 0) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 40.445,22 (Vj: TEUR 43)				
			<u>50.632,62</u>	(48)
			<u>41.189.831,71</u>	40.446

2.2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für das Geschäftsjahr 2010

	EUR	EUR	2009 TEUR
1. Umsatzerlöse		1.186.508,70	1.392
2. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	479.257,90		13
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	80,00		3
c) übrige	45,00		0
		479.382,90	(16)
3. Personalaufwand			
a) Aufwendungen für Altersversorgung	50.109,55		907
		50.109,55	(907)
4. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.611,00		-4
		-3.611,00	-(4)
5. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern	-21.011,60		-21
b) übrige	-688.198,03		-889
		-709.209,63	-(910)
6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebserfolg)		1.003.180,52	1.401
7. Erträge aus anderen Wertpapieren		833.143,20	1.001
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vj: TEUR 0)			
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		146.156,83	341
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 24.653,46 (Vj: TEUR 263)			
9. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen		0,00	165
10. Aufwendungen aus Finanzanlagen		-248.155,28	-632
davon Abschreibungen: EUR 244.155,28 (Vj: TEUR 632)			
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vj: TEUR 0)			
11. Zwischensumme aus Z 7 bis 10 (Finanzerfolg)		731.144,75	875
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Z 6 + Z 11)		1.734.325,27	2.276
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-154.742,25	-127
14. Jahresüberschuss		1.579.583,02	2.149
15. Jahresgewinn		1.579.583,02	2.149
16. Gewinnvortrag		4.084.803,37	2.384
17. Bilanzgewinn		5.664.386,39	4.533

2.3. ANHANG für das Geschäftsjahr vom 01. Jänner 2010 bis 31. Dezember 2010

2.3.1. Allgemeines

Der vorliegende Jahresabschluss ist unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt worden. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die Grundsätze der Vollständigkeit und der Willkürfreiheit eingehalten worden.

Die Gesellschaft gilt gemäß den Bestimmungen des § 221 UGB als große Kapitalgesellschaft. Es sind alle Vorschriften des UGB in der derzeit geltenden Fassung bei der Erstellung dieses Berichtes berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem Gesamtkostenverfahren im Sinne des § 231 (2) UGB.

2.3.2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Bei der Bewertung ist grundsätzlich von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen und jeder Bilanzposten einzeln bewertet worden.

Dem Vorsichtsgrundsatz wird Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die im laufenden Geschäftsjahr oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, sind berücksichtigt.

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wird mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. In den Anschaffungskosten sind Anschaffungsnebenkosten enthalten. Anschaffungskostenminderungen sind abgesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen entsprechen den steuerlichen Höchstsätzen. Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Stichtagswert oder Teilwert angesetzt.

Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert, vermindert um erkennbare Einzelrisiken angesetzt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen decken nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ab.

Die Pensionsrückstellungen für unmittelbare Pensionszusagen sind durch ein versicherungsmathematisches, die ertragsteuerlichen Vorschriften beachtendes Gutachten ermittelt worden, wobei ein Rechnungszinsfuß von 2,0 % (Vj. 2,0 %) und die Tafeln AVÖ 2008-P-ANG zugrunde gelegt wurden.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten entsprechen den Rückzahlungsbeträgen.

2.3.3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Der in den Beträgen II. Punkt 1 im Anlagenspiegel enthaltene Buchwert der Grundstücke beläuft sich auf TEUR 110.

Die unter Inanspruchnahme der Bestimmungen des § 208 Abs. 2 UGB unterlassenen Zuschreibungen der Wertpapiere des Finanzanlagevermögens betragen zum Bilanzstichtag TEUR 2.092.

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen sowie mit TEUR 2.005 aus dem Finanzverkehr.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Position enthält abgegrenzte Zinserträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 175 (Vj. TEUR 212).

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Gesamt
Eigenkapitalspiegel	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand am 1.1.2010	5.600.000,00	13.144.494,72	8.849.703,49	4.532.803,37	32.127.001,58
Ausschüttung				-448.000,00	-448.000,00
Jahresüberschuss				1.579.583,02	1.579.583,02
Stand am 31.12.2010	5.600.000,00	13.144.494,72	8.849.703,49	5.664.386,39	33.258.584,60

Weitere Angaben zum Grundkapital werden im Lagebericht im Abschnitt Informationen gemäß § 243a UGB gegeben.

Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2010 EUR	Vorjahr EUR
A. Pensionsrückstellungen	1.950.800,00	2.214.000,00
B. Steuerrückstellungen	0,00	127.100,00
C. Sonstige Rückstellungen -Sachrückstellungen	40.900,00	40.350,00
	<u>1.991.700,00</u>	<u>2.381.450,00</u>

Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten ist aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel ersichtlich:

	Gesamtbetrag EUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.187,40
2. Sonstige Verbindlichkeiten	40.445,22
	<u>50.632,62</u>

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

2.3.4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2010 um rund 15 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Dieser Rückgang ist auf gesunkene Nutzungsentgelte für Mobilien und Gebäude infolge niedrigerer zu verrechnender Aufwendungen zurückzuführen. Die Grundlage für die Ermittlung der zu verrechnenden Nutzungsentgelte bildet der seit dem Jahr 1994 zwischen der STAMAG Stadlauer Malzfabrik GesmbH und unserer Gesellschaft unverändert bestehende Betriebsführungs- und -überlassungsvertrag. Dieser sieht eine nach dem Verbraucherpreisindex wertgesicherte, daher jährlich angepasste Miete für die überlassenen Grundstücke vor. Zusätzlich zur Grundstücksrente ist in diesem Vertrag vereinbart, dass der Mieterin als weiteres Nutzungsentgelt für die Mobilien und Gebäude alle unserer Gesellschaft erwachsenden betrieblichen Aufwendungen, welche in ursächlichem Zusammenhang mit dem überlassenen Betrieb entstanden sind (u.a. Versicherungs-, Wasserkosten), angelastet werden.

Personalaufwand

Im Personalaufwand ist eine Auflösung der Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 263 ausgewiesen, was letztlich in dieser Position zu einem Ertrag von TEUR 50 führte. Die Pensionszahlungen erfolgten an im Ruhestand befindliche ehemalige Mitglieder des Vorstandes und leitende Mitarbeiter, bzw. deren Hinterbliebene. Für die künftigen Zahlungen an die begünstigten Personen sind auf Grund der bestehenden, das Unternehmen verpflichtenden Verträge Rückstellungen gebildet worden, deren Betrag auf versicherungsmathematischer Grundlage ermittelt wurde. Der Rechnungszinsfuß für die Abzinsung beläuft sich im Berichtsjahr unternehmensrechtlich auf 2 %, der steuerrechtliche Zinsfuß beträgt 6 %.

Im Jahr 2010 haben die zwei aktiven Mitglieder des Vorstandes von unserer Gesellschaft keine Bezüge erhalten, da diese im Rahmen ihrer vertraglichen Verpflichtungen mit der IREKS GmbH für unsere Gesellschaft tätig sind.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zusammensetzung	2010 TEUR	2009 TEUR
Betriebsaufwendungen	540	749
Verwaltungsaufwendungen	148	140
	<u>688</u>	<u>889</u>

2.3.5. Sonstige Angaben

Beziehungen zu Unternehmensorganen

Vorstand

Lutz HAGER
Dipl.-Ing. Stefan SOINÉ

Die gemäß § 239 UGB erforderlichen Pflichtangaben erfolgten im entsprechenden Abschnitt der Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dipl.Kfm. Hans Albert RUCKDESCHEL, Vorsitzender
Dipl.Kfm. Jürgen BRINKMANN, stellv. Vorsitzender (ab 26. Juli 2010)
Dipl.Kfm. Bernd DIECKMANN, stellv. Vorsitzender (bis 28. April 2010)
Dipl.Bw. Horst BERGMANN, stellv. Vorsitzender (vom 28. April 2010 bis 26. Juli 2010)
Dipl.Kfm. Dr. Hermann GUBITZER
Komm.Rat Dieter REINHOLD
Dipl.-Ing. Gerhard REISINGER (bis 26. Juli 2010)
Hartwig UEBERSBERGER

Der Aufsichtsrat hat für das Geschäftsjahr 2010 aufgrund des § 12 der Satzung Anspruch auf eine Aufsichtsratsvergütung von insgesamt TEUR 14,5. Dieser Betrag ist als sonstige Verbindlichkeit ausgewiesen. Weiters haben die Mitglieder Anspruch auf Ersatz ihrer Barauslagen.

ArbeitnehmerInnen

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2010 keine ArbeitnehmerInnen beschäftigt.

2.3.6. Weitere Angaben

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen für das Geschäftsjahr 2010 TEUR 20. Aus der nachfolgenden „Beteiligungsliste“ sind die Angaben gemäß § 238 UGB ersichtlich.

Beteiligungsliste

STAMAG Stadlauer Malzfabrik Gesellschaft m.b.H.

A-1220 Wien, Smolagasse 1

Stammkapital: EUR 7.500.000

Anteil: 49,02 % im Eigentum unserer Gesellschaft

Eigenkapital 31. 12. 2010:	TEUR	40.288
----------------------------	------	--------

Jahresüberschuss 2010:	TEUR	3.946
------------------------	------	-------

Wien, 4. März 2011

DER VORSTAND

Lutz HAGER

e. h.

Dipl.-Ing. Stefan SOINÉ

e. h.

BESTÄTIGUNGSVERMERK*

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**Stadlauer Malzfabrik Aktiengesellschaft
Wien**

für das Geschäftsjahr vom 1.Jänner 2010 bis zum 31.Dezember 2010 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31.Dezember 2010, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31.Dezember 2010 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.

Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der **Stadlauer Malzfabrik Aktiengesellschaft** nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis 31. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 4.März 2011

NEUNER + HENZL
Wirtschaftsprüfung GmbH
Wirtschaftsprüfung- und Steuer-
beratungsgesellschaft

Wilhelm Heinrich e.h. Mag. Richard Plessin e.h.
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

* Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

3. VORSCHLAG FÜR DIE GEWINNVERTEILUNG

Wir schlagen unter Bezugnahme auf den § 18 unserer Satzung der Hauptversammlung die folgende Gewinnverteilung vor:

	EUR
Jahresgewinn 2010	1.579.583,02
+ Gewinnvortrag 2009	4.084.803,37
Bilanzgewinn 2010	<u>5.664.386,39</u>
abzüglich Dividende für 560.000 Stückaktien	448.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	<u>5.216.386,39</u>

Vorbehaltlich der Beschlüsse der Hauptversammlung entfällt demnach auf jede Aktie eine

Dividende von EUR 0,80

wovon die Kapitalertragsteuer in Abzug zu bringen ist.

Die Auszahlung der Dividende für 2010 erfolgt ab 1. August 2011 gegen Einreichung des Gewinnanteilsscheines Nr. 59 bei der Hauptzahlstelle der

UniCredit Bank Austria AG
1010 Wien, Schottengasse 6 – 8

sowie bei sämtlichen Zweigstellen und Filialen des genannten Institutes.

DER VORSTAND

Lutz HAGER
e. h.

Dipl.-Ing. Stefan SOINÉ
e. h.

4. CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen, Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation sind zentrale Schwerpunkte guter Corporate Governance.

Die STADLAUER MALZFABRIK Aktiengesellschaft fühlt sich den Prinzipien der Corporate Governance verpflichtet. In diesem Sinn bekennen sich Vorstand und Aufsichtsrat zum Regelungsziel des Österreichischen Corporate Governance Kodex, die Tätigkeit des Unternehmens auf nachhaltige Wert- und Ertragssteigerung auszurichten sowie entsprechende Transparenz zu sichern. Die jeweils aktuelle Fassung des Kodex ist im Internet unter www.corporate-governance.at abrufbar.

Der Corporate Governance Kodex wird im Einklang mit den Entwicklungen der nationalen und internationalen Kapitalmarktpraxis kontinuierlich weiterentwickelt und enthält sämtliche relevanten Vorschriften der österreichischen Gesetzgebung sowie darüber hinausgehende international gebräuchliche Regeln und empfohlene Praktiken für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und –kontrolle.

Die vom Österreichischen Corporate Governance Kodex (in der Fassung 2010) vorgegebenen Informationen sind in diesem Bericht und entsprechend der thematischen Zugehörigkeit auch im Geschäftsbericht, im Lagebericht oder auf der Website (www.malzfabrik-ag.at) des Unternehmens enthalten.

Der Österreichische Corporate Governance-Kodex umfasst folgende drei Regelkategorien:

- **L-Regeln** (Legal Requirement): beruhen auf zwingenden Rechtsvorschriften.
- **C-Regeln** (Comply or Explain): sollten eingehalten oder bei Abweichung begründet werden.
- **R-Regeln** (Recommendation): haben Empfehlungscharakter, ihre Nichteinhaltung ist weder offenzulegen noch zu begründen.

Im Hinblick auf das Geschäftsvolumen, die Geschäftsstruktur und die Holdingfunktion haben die zuständigen Organe beschlossen, von folgenden C-Regeln („comply or explain“) des Kodex abzuweichen. Im Einzelnen wird hierzu erläutert:

Regel Nr. 16 (CGK i.d.F. 01/2010)

Angesichts der Holdingfunktion der Gesellschaft und der damit einhergehenden kollegialen Führung, die bislang immer zu einstimmigen Beschlüssen geführt hat, ist die Bestellung eines Vorstandsvorsitzenden entbehrlich.

Regel Nr. 18 (CGK i.d.F. 01/2010)

Die STADLAUER MALZFABRIK Aktiengesellschaft versteht Risikomanagement als integrierten Teil aller Prozesse und Abläufe. Für das Risikomanagement besteht daher keine eigene Aufbauorganisation. Risikomanagement wird als wesentliche Aufgabe aller Führungskräfte verstanden.

Regel Nr. 27, 27a, 30, 31 (CGK i.d.F. 01/2010)

Es bestehen für die Vorstände keine Vereinbarungen über Gehälter, Erfolgsbeteiligungen, Altersversorgung, Ansprüche im Falle der Funktionsbeendigung oder D&O-Versicherungen, da diese im Rahmen ihrer vertraglichen Verpflichtungen mit der Konzernmuttergesellschaft für die STADLAUER MALZFABRIK Aktiengesellschaft tätig sind.

Regel Nr. 34, 39, 41, 43 (CGK i.d.F. 01/2010)

Der Aufsichtsrat hat abgesehen vom Prüfungsausschuss keine weiteren Ausschüsse eingerichtet. Aufgrund der effizienten Zusammensetzung des Aufsichtsrates werden Beschlüsse gemeinsam gefasst.

Regel Nr. 51 (CGK i.d.F. 01/2010)

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist durch die Satzung geregelt. Der Einzelausweis von Aufsichtsratsbezügen ist weder entscheidungsnützlich noch wesentlich.

Regel Nr. 53 (CGK i.d.F. 01/2010)

Die Erfüllung der Regel Nr. 53 ist durch die familiär geprägte Struktur des Konzerns nicht in vollem Umfang gegeben. Kriterien für die Unabhängigkeit wurden nicht festgelegt. Interessenskonflikte können wir dabei in keiner Weise erkennen.

Regeln Nr. 66, 67, 77 (CGK i.d.F. 01/2010)

Da derzeit keine Verpflichtung zur Erstellung eines Konzernabschlusses besteht, werden die internationalen Rechnungslegungsstandards nicht angewandt. Die Berichterstattung und Prüfung des Abschlusses erfolgt nach den Bestimmungen des UGB.

Regel Nr. 68 (CGK i.d.F. 0/2010):

Die Gesellschaft veröffentlicht ihre Berichte ausschließlich in deutscher Sprache.

Organe der Gesellschaft

Der Vorstand

Lutz HAGER

- Mitglied des Vorstandes seit 5. 11. 2007
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 11/2012
- Geschäftsführer der STAMAG Stadlauer Malzfabrik GesmbH seit 5. 11. 2007
- Geschäftsführer der STAMAG Unterstützungskasse GesmbH seit 28. 11. 2006
- Geschäftsführer der STAMAG IREKS Kft. Ungarn seit November 2007
- Jahrgang 1957

Dipl.Ing. Stefan SOINÉ

- Mitglied des Vorstandes seit 22. 7. 2002
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 07/2012
- Geschäftsführer der STAMAG Stadlauer Malzfabrik GesmbH seit 16. 5. 2006
- Geschäftsführer der IREKS GmbH
- Jahrgang 1958

Die Mitglieder des Vorstandes halten keine Mandate in konzernexternen Aufsichtsräten.

Der Aufsichtsrat

Dipl.Kfm. Hans Albert RUCKDESCHEL

- Vorsitzender des Aufsichtsrates
- Datum der Erstbestellung: 1. 9. 1984
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Tag der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das GJ 2012 entscheidet
- Geschäftsführer der IREKS GmbH
- Jahrgang 1944
- Mitglied des Aufsichtsrates der KULMBACHER BRAUEREI AG
- keine weiteren AR-Mandate in konzernexternen Gesellschaften

Dipl.Kfm. Jürgen BRINKMANN

- stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates (seit 26. 7. 2010)
- Datum der Erstbestellung: 26. 7. 2010
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Tag der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das GJ 2014 entscheidet
- Geschäftsführer der IREKS GmbH
- Jahrgang 1956
- keine weiteren AR-Mandate in konzernexternen Gesellschaften

Dipl.Bw. Horst BERGMANN

- Mitglied des Aufsichtsrates
- Datum der Erstbestellung: 19. 6. 1992
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Tag der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das GJ 2011 entscheidet
- ehem. Geschäftsführer der IREKS GmbH (Funktionsende 2009)
- Jahrgang 1941
- keine AR-Mandate in konzernexternen Gesellschaften

Dipl.Kfm. Bernd DIECKMANN

- Mitglied des Aufsichtsrates
- Datum der Erstbestellung: 19. 6. 1992
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Tag der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das GJ 2011 entscheidet
- ehem. Geschäftsführer der STAMAG Stadlauer Malzfabrik GesmbH (Funktionsende 2010)
- ehem. Geschäftsführer der IREKS GmbH (Funktionsende 2009)
- Jahrgang 1943
- keine AR-Mandate in konzernexternen Gesellschaften

Dr. Hermann GUBITZER

- Mitglied des Aufsichtsrates
- Datum der Erstbestellung: 27. 7. 2009
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Tag der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das GJ 2013 entscheidet
- ehem. Vorstandsmitglied (Funktionsende 01/2008)
- ehem. Geschäftsführer der STAMAG Stadlauer Malzfabrik GesmbH (Funktionsende 01/2008)
- Jahrgang 1943
- keine AR-Mandate in konzernexternen Gesellschaften

Komm.Rat Dieter REINHOLD

- Mitglied des Aufsichtsrates
- Datum der Erstbestellung: 1. 1. 2003
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Tag der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das GJ 2011 entscheidet
- ehem. Vorstandsmitglied (Funktionsende 12/2002)
- ehem. Geschäftsführer der STAMAG Stadlauer Malzfabrik GesmbH (Funktionsende 12/2002)
- Jahrgang 1937
- keine AR-Mandate in konzernexternen Gesellschaften

Hartwig UEBERSBERGER

- Mitglied des Aufsichtsrates
- Datum der Erstbestellung: 24. 7. 2006
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Tag der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das GJ 2010 entscheidet
- ehem. Geschäftsführer der STAMAG Stadlauer Malzfabrik GesmbH (Funktionsende 02/2006)
- Jahrgang 1944
- keine AR-Mandate in konzernexternen Gesellschaften

Außer dem AR-Vorsitzenden ist kein AR-Mitglied direkt oder indirekt in einem 3 % übersteigenden Ausmaß an der Gesellschaft beteiligt.

Mitglieder in den Ausschüssen des Aufsichtsrates

Prüfungsausschuss

Dipl.Kfm. Hans Albert RUCKDESCHEL, Vorsitzender
Dipl.Bw. Horst BERGMANN, stellvertr. Vorsitzender
Dr. Hermann GUBITZER

Der Prüfungsausschuss befasst sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, des internen Kontrollsystems und des Jahresabschlusses sowie der Überprüfung und Auswahl des Wirtschaftsprüfers.

Der Prüfungsausschuss kam in zwei Sitzungen seinen gesetzlich vorgegebenen Verpflichtungen nach.

Angaben zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Kompetenzverteilung im Vorstand

Eine besondere Ressortverteilung ist aufgrund der Holdingfunktion der STADLAUER MALZFABRIK Aktiengesellschaft nicht erforderlich.

Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2010 in vier ordentlichen Sitzungen unter Teilnahme des Vorstandes zusammengekommen und hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Im Sinne des Kodex pflegen Vorstand und Aufsichtsrat zusätzlich zu den Aufsichtsratssitzungen einen regen Gedankenaustausch zur strategischen Ausrichtung des Unternehmens, der Geschäftsentwicklung, des Risikomanagements und zu wesentlichen Geschäftsfällen. Bei wichtigen Anlässen erfolgt eine unverzügliche Information an den Vorsitzenden des Aufsichtsrates.

Vergütung des Vorstandes

Im Jahr 2010 erhielten die zwei aktiven Mitglieder des Vorstandes keine Bezüge, da diese im Rahmen ihrer vertraglichen Verpflichtungen mit der Konzernmuttergesellschaft für unsere Gesellschaft tätig sind.

Vergütung des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hatte für das Geschäftsjahr 2010 aufgrund des § 12 der Satzung Anspruch auf eine Aufsichtsratsvergütung von insgesamt TEUR 14,5 sowie Ersatz der Barauslagen.

Angaben über Maßnahmen zur Förderung von Frauen

Die Gesellschaft beschäftigt keine ArbeitnehmerInnen.

Wien, 4. März 2011

DER VORSTAND

Lutz HAGER

e. h.

Dipl.-Ing. Stefan SOINÉ

e. h.

5. BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hielt im Jahr 2010 vier ordentliche Sitzungen ab. Er tagte am 22. 01., am 28. 04. (Feststellung des Jahresabschlusses 2009), am 26. 07. (Hauptversammlung) jeweils in Wien und am 25. 10. in Kulmbach. Die Tagesordnungspunkte der Sitzungen beinhalteten neben den laufenden Berichterstattungen über die wirtschaftlichen Schwerpunkte in den Geschäftsbereichen der operativen Gesellschaften auch deren Investitionsbudgets und die erwarteten wirtschaftlichen Erfolge. Darüber hinaus wurde mit den Mitgliedern des Vorstandes über die sich ergebenden Fragestellungen insbesondere auf der Grundlage der Quartalsabschlüsse und des Jahresabschlusses eingehend beraten. Der Vorstand hat neben den erwähnten Quartalsabschlüssen und dem Jahresabschluss Controlling-Berechnungen enthaltend Planbilanzen, Planergebnisrechnungen und Plangeldflussrechnungen vorgelegt. Die durch Soll-Ist-Vergleiche festgestellten Abweichungen wurden hinreichend begründet. Aufgrund der außergewöhnlichen Situation auf den Finanzmärkten wurde in allen Sitzungen besonderes Augenmerk auf die Entwicklung der Wertpapierbestände, insbesondere deren Marktwertschwankungen gelegt. Dem Aufsichtsrat standen die Unterlagen zur Beurteilung der wirtschaftlichen Situation der Unternehmensgruppe jeweils rechtzeitig zur Verfügung.

Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2010 vorgelegte Jahresabschluss wurde vom gewählten Abschlussprüfer, der Neuner + Henzl Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Jahresabschluss wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Gemäß der Beurteilung der Abschlussprüfer entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens. Auch der Lagebericht des Vorstandes wurde als in Einklang mit dem Jahresabschluss stehend befunden.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung angeschlossen, nachdem er sich mit dem Jahresabschluss per 31.12.2010, dem Lagebericht des Vorstandes und dem Corporate Governance Bericht in seiner Sitzung am 26.04.2011 im Beisein eines qualifizierten Vertreters der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft eingehend befasst hat. Nach befriedigender Aufklärung aller Fragen wurden die Unterlagen vom Aufsichtsrat gebilligt, womit der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Wirtschaftsjahr 2010 gemäß § 96 (4) AktRÄG 2009 als festgestellt gilt.

Auch der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes fand die uneingeschränkte Zustimmung des Aufsichtsrates. Die Mitglieder des Aufsichtsrates ersuchen daher die Hauptversammlung um Zustimmung zum Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverteilung. Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, die Grant Thornton Unitreu GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, 1200 Wien, mit der Prüfung des Jahresabschlusses per 31.12. 2011 zu betrauen.

Wien, im April 2011

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Dipl.-Kfm. Hans Albert RUCKDESCHEL e.h.

Entwicklung des Anlagevermögens 2010									
	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Buchwerte		Abschreibungen Geschäftsjahr 2010 EUR		
	Stand 01.01.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2010 EUR	kumulierte Abschreibungen 31.12.2010 EUR	Stand 31.12.2010 EUR		Stand 31.12.2009 EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. Rechte	7.450,29	0,00	0,00	7.450,29	7.450,29	0,00	0,00	0,00	0,00
	7.450,29	0,00	0,00	7.450,29	7.450,29	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke und Bauten	4.435.207,34	0,00	1.442,10	4.433.765,24	4.311.408,73	122.356,51	127.409,61	3.611,00	3.611,00
2. technische Anlagen und Maschinen	6.150.924,28	0,00	0,00	6.150.924,28	6.150.924,28	0,00	0,00	0,00	0,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.555.794,28	0,00	14.017,64	2.541.776,64	2.533.055,91	8.720,73	8.720,73	0,00	0,00
	13.141.925,90	0,00	15.459,74	13.126.466,16	12.995.388,92	131.077,24	136.130,34	3.611,00	3.611,00
III. Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.982.362,30	0,00	0,00	8.982.362,30	0,00	8.982.362,30	8.982.362,30	0,00	0,00
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	23.185.599,52	5.136.250,00	2.004.000,00	26.317.849,52	8.770.023,38	17.547.826,14	14.659.731,42	244.155,28	244.155,28
	32.167.961,82	5.136.250,00	2.004.000,00	35.300.211,82	8.770.023,38	26.530.188,44	23.642.093,72	244.155,28	244.155,28
Gesamtsumme	45.317.338,01	5.136.250,00	2.019.459,74	48.434.128,27	21.772.862,59	26.661.265,68	23.778.224,06	247.766,28	247.766,28

Stadlauer Malzfabrik Aktiengesellschaft
A 1220 Wien, Smolagasse 1

Telefon: +43 1 28808-0
Fax: +43 1 28808-19
e-mail: office@stamag.at
Internet: www.malzfabrik-ag.at